

## La Fontaine, Jean de: Der Vogel Jupiters ergriff ein Herdentier (1658)

- 1 Der Vogel Jupiters ergriff ein Herdentier.
- 2 Ein Rabe sah es, schwächer zwar
- 3 An Sehnen, aber nicht an Gier,
- 4 Und wollte gleich dasselbe tun. Er kreiste rund
- 5 Und wählte aus der Schafe Schar
- 6 Das schönste, fetteste, das auserlesen war
- 7 Als Opfer für der Götter Mund.
- 8 Er sprach, mit gierigen Blicken spähend nach dem Lamme:
- 9 »wer auch gewesen deine Amme,
- 10 Dein Leib ist prächtig und gesund;
- 11 So diene du mir denn als Mahl!«
- 12 So sprechend stieß er schnell zu Tal
- 13 Auf jenes Schafsgeschöpf, das kläglich blökte, nieder.
- 14 Doch fand er, daß es schwerer als ein Käse wog,
- 15 Und daß die Wolle ein gefährliches Gefieder,
- 16 Wirr gleich dem Bart, der Polyphems Gesicht umzog:
- 17 Darin verstrickten sich des Raben Krallen fest,
- 18 So daß der arme Schelm gefangen saß.
- 19 Der Schäfer kam: ein Käfig ward sein Nest,
- 20 Und Kinder quälten ihn zu ihrem Spaß.
  
- 21 Aus dieser Fabel zieht den Schluß,
- 22 Daß man sich richtig messen muß.
- 23 Dem Diebeshandwerk bleib ein kleiner Spitzbub fern!
- 24 Ein schlecht erwähltes Vorbild kann uns schwer bedrängen.
- 25 Nicht alle Leutefresser sind auch große Herrn.
- 26 Wo Wespen durchgeschlüpft, da bleibt die Mücke hängen.